

## Musik

# Die Wahrnehmung schärfen und Neues entdecken – Wolfram Schurig's neuestes Werk «... vom gesang der wasserspeier ...»



Regional wenig präsent, aber international beachtet: Der Komponist Wolfram Schurig



Remix Ensemble

In Vorarlberg sind die Kompositionen von Wolfram Schurig leider sehr wenig präsent, auf namhaften internationalen Festivals sind sie jedoch vertreten. Im November spielen im Rahmen von „wien modern“ zwei unterschiedliche Ensembles an zwei aufeinander folgenden Abenden Schurig's neuestes Werk „... vom gesang der wasserspeier ...“ für Klavier und Ensemble. Das Österreichische Ensemble für Neue Musik führt im Rahmen des gleichen Festivals Schurig's Werk „blick:verzaubert“ auf, das kürzlich auch bei der Biennale Heidelberg zu hören war. Weiters gibt es Aufführungen in Porto, in der Philharmonie Luxembourg sowie im Wiener Konzerthaus. Lehraufträge für Komposition in Graz und Leipzig haben in den vergangenen Semestern viel Aufmerksamkeit und Zeit in Anspruch genommen, aber auch zahlreiche positive Anreize gesetzt. Wolfram Schurig hat 2004 den Erste-Bank-Kompositionspreis sowie das Kompositionsstipendium des Landes Vorarlberg und 2008 den Förderpreis der Siemens-Stiftung erhalten. Im Gespräch mit Silvia Thurner gibt er Einblicke in sein künstlerisches Denken.

**Im Rahmen der Gesellschaft für Musik und Ästhetik erscheint im Wolke-Verlag die Buchreihe „New Music and Aesthetics in the 21st Century“, die Claus-Steffen Mahnkopf, Frank Cox und Du initiiert haben. Ein Hauptziel dieser Gesellschaft ist es, „die Musik und ihre Stellung bzw. Funktion in Kultur, Gesellschaft und Wissenschaft zu vermitteln, beziehungsweise zu diskutieren“. Welche Rolle kann die Musik in einem gesellschaftspolitischen Diskurs Deiner Meinung nach spielen?**

Ich sehe die Musik nicht als Instrument, mit dem man etwas bewerkstelligen kann. Deshalb sehe ich keinen politischen Auftrag in der Musik, der sachbezogen wäre oder bezogen auf ein spezielles Ziel hin, um

etwas zu verändern und zu gestalten. Die Musik ist viel mehr ein Abbild von dem, was real stattfindet, beziehungsweise eine Reaktion oder eine Gegenreaktion darauf. In dem Sinn ist Musik immer politisch oder soziokulturell relevant, wenn es um eine Schärfung der Wahrnehmung geht. Dahin gehend sehe ich für mich schon einen Auftrag, weil das genau das ist, was mich interessiert. Ich möchte Hör- und Sichtweisen verändern oder erweitern.

### Interessieren Dich musikphilosophische Fragestellungen?

Mit Philosophie habe ich so meine Not. Die Art zu denken ist mir in den meisten Fällen zu abstrakt. Häufig wird ja auch meiner Arbeit unterstellt, sie wäre abstrakt, theoretisch, „philosophisch“. Das ist ein leider etabliertes Fehlurteil. Es beruht vermutlich darauf, dass mein künstlerisch/ästhetischer sowie musikalisch/technisch hoher Anspruch mit einer gewissen Höhe der Abstraktion in meinem Denken verwechselt wird. Das ist aber nicht so. Da bin ich mehr in den Naturwissenschaften verankert.

### Von der Lust des Entdeckens

**Dein neuestes Werk „... vom gesang der wasserspeier ...“ ist Charles Darwin gewidmet. Inwieweit steckt hinter dieser Widmung ein Interesse an naturwissenschaftlichen Entdeckergeistern?**

Ich habe mich im vergangenen Jahr eingehender mit Charles Darwin befasst, weil die Literatur leichter zugänglich war und Neuerscheinungen heraus gekommen sind.

Mich interessieren grundsätzlich Entdecker früherer Zeiten. Wie es ihnen auf ihren abenteuerlichen Exkursionen ergangen ist, darüber könnte ich viele Bücher verschlingen. In ihrem Tun sehe ich auch etwas, das mich mit meiner Tätigkeit verbindet. Die Naturwissenschaftler früherer Zeiten haben ja nicht gewusst, was sie finden werden und keine Ahnung gehabt, was auf sie zukommt.



Klangforum Wien

Oft hat ihre Phantasie, das, was sie real gesehen haben, so korrumpiert, dass sie gar nicht akzeptieren konnten, wie beispielsweise ein neu entdecktes Lebewesen tatsächlich aussieht. So zeigen viele Darstellungen aus dieser Pionierszeit der Entdeckungen tatsächlich Zwitterwesen aus Phantasie und Wirklichkeit. Das Entdecken, die Kunst und die Wissenschaft hatten bis ins 18. Jahrhundert viele Berührungspunkte.

### Modellsituationen schaffen

**Wie zeigen sich diese Zusammenhänge in Deinem neuesten Werk „... vom gesang der wasserspeier...“?**

Für mich war der Gedanke spannend, so etwas wie eine stammesgeschichtliche Herkunft von Wesen, die es nur in unserer Phantasie gibt, zu entwickeln. Die Wesen, die unsere Phantasie bevölkern, sind nicht unwirklicher als real Existierende, also müssen sie auch eine Herkunft haben. Wie diese dann tatsächlich aussieht, muss sich jeder selbst zusammen reimen. Für mich bestand der Reiz darin, diese Beobachtung systematisch anzugehen. In der Musik wollte ich die musikalischen Elemente und Bausteine quasi wie Objekte meiner Phantasie behandeln und daraus eine bestimmte Methodik entwickeln, aus der man ihre Abstammung, ihre Phylogese rekonstruieren kann. Das geht, trivial gesprochen, weil etwas mit ihnen passiert. Im Verlauf der Zeit, in der etwas mit ihnen passiert, kann man ihre momentane Beschaffenheit mit ihrer ursprünglichen vergleichen, den Grad der Veränderung ermitteln usw. Diese Modellsituationen kann man auf einzelne Merkmale von Klang oder solche musikalischen „Geschöpfe“ im Ganzen anwenden. Oder mehrere Prozesse gegeneinander ausspielen – die Möglichkeiten sind schier unerschöpflich.

**Lebst Du während des Komponierens mit Deinen musikalischen Phantasiegeschöpfen mit?**

Ja, man kann sagen, dass ich mich ganz naiv mit ihnen identifiziere. Das hat

aber eben nichts mit dem Ausmaß an künstlerisch-technischer Komplexität der angewandten Verfahren zu tun. Auch mit diesen entwickelt sich mit der Zeit eine Vertrautheit, sodass ich letztlich doch damit „spiele“. Es bereitet mir große Freude, mit diesen musikalischen Geschöpfen umzugehen.

### Doppelaufführung

**„... vom gesang der wasserspeier ...“ wird an zwei aufeinander folgenden Abenden zu hören sein. Die Uraufführung spielt das portugiesische Ensemble Remix und am darauf folgenden Abend interpretiert das Klangforum das Werk. Wie hat sich das ergeben und findest Du diese Idee gut?**

Dass zwei unterschiedliche Ensembles dasselbe Stück an zwei aufeinander folgenden Abenden spielen, ist ein glücklicher Zufall. Das ist von den Ensembles auch sehr mutig. Ich bin schon gespannt, weil am einen Abend das mir bislang unbekannte Remix Ensemble mit meinem Lieblingsdirigenten Emilio Pomárico spielt und am anderen Abend mein Lieblingsensemble, das Klangforum Wien, unter der Leitung von Enno Poppe musiziert.

### Vom Unterrichten profitieren

**Du hast letztes Jahr in Graz und im vergangenen Semester in Leipzig Komposition unterrichtet. Was gefällt Dir am Unterrichten und inwiefern profitierst Du davon?**

In Graz habe ich im Rahmen des Sonderprojektes „Klangwege“ ein Jahr lang unterrichtet. In Leipzig habe ich die Vertretung für die Hauptfachprofessur gemacht. Ich profitiere selbstverständlich davon. Anhand der Stücke und der Arbeiten der Studenten stellt man die entsprechenden Fragen für sich selbst jedes Mal wieder neu. *Silvia Thurner*

### Wien Modern

Di, 16.11.10, 19.30 Uhr

„blick: verzaubert“

oenm - oesterreichisches ensemble für neue musik

Wiener Konzerthaus

Mi, 17.11.10, 19.30 Uhr

„...vom gesang der wasserspeier...“ (UA)

Remix Ensemble, Porto

unter der Leitung von Emilio Pomárico

Wiener Konzerthaus

Do, 18.11.10, 19.30 Uhr

„...vom gesang der wasserspeier...“ (UA)

Klangforum Wien

unter der Leitung von Enno Poppe

Klavier: Florian Müller

Wiener Konzerthaus

[www.wienmodern.at](http://www.wienmodern.at)

Sa, 20.11.10

„Mauerwerk“

Hochschulensemble Leipzig

unter der Leitung von Reinhard Schmiedel

Hochschule für Musik und Theater Leipzig

Sa, 20./21.11.2010

„...vom gesang der wasserspeier...“

Remix Ensemble/Klangforum Wien

Casa da Musica, Porto

Fr, 28.01.2011

Homage à Wolfram Schurig

United Instruments of Lucilin

Philharmonie Luxembourg

Do, 24.02.2011

„Augenmaß“

Provinzlärm

Eckernförde

Di, 15.03.2011

„Tintoretto: Zweite Übung“ (UA)

Digby/Thurner

Wiener Konzerthaus

Weitere Informationen über Wolfram Schurig:

[www.musikdokumentation-vorarlberg.at](http://www.musikdokumentation-vorarlberg.at)